

## **Idee und Ziele des Regenbogenlandes**

Die Comenius Grundschule eröffnet Kindern mit erhöhtem Förderbedarf die Möglichkeit, das Regenbogenland zu besuchen.

Hier lernen Kinder:

- innerhalb einer kleinen Lerngruppe
- in einer ansprechenden und ruhigen Lernatmosphäre
- und klar gegliederten Lernumgebung
- mit viel handelndem Anschauungsmaterial
- und intensiver Unterstützung durch 1-2 Lehrkräfte sowie einer sozialpädagogischen Fachkraft
- mit Bewegungspausen und bewegungsgestützten Übungen
- entsprechend ihrer individuellen Förderbedürfnisse

genau die Lerninhalte, die für ihren nächsten Lern- und Entwicklungsschritt nötig sind. Die Förderung im Regenbogenland erfolgt parallel zum regulären Unterricht und erstreckt sich auf höchstens die Hälfte der wöchentlichen Unterrichtsstunden eines Kindes. Die Anbindung an die Regelklasse bleibt in den verbleibenden Unterrichtsstunden erhalten. Art, Dauer und Umfang der Förderung werden für jeden Schüler/ jede Schülerin in einem individuellen Förderplan diagnostikbasiert geplant. Die Kinder haben in diesem Rahmen die Möglichkeit gezielt an den Lerninhalten zu arbeiten, die für ihre nächsten Lern- und Entwicklungsschritte Voraussetzung sind. Unterrichtet werden die Kinder im multiprofessionellen Team von den Regellehrkräften der Grundschule und anderem pädagogischen Personal.

Das Ziel dieser äußeren Differenzierung ist die erfolgreiche Teilnahme eines Kindes am Unterricht seiner Klasse. Deshalb erfolgt diese Form der Förderung in der Regel nicht über ein ganzes Schuljahr hinweg, sondern ist eine zeitliche begrenzte Maßnahme (vgl. Handlungsrahmen zur Umsetzung des § 4 AO-GS). Eltern werden von Beginn an in persönlichen Gesprächen über die geplante Aufnahme in das Regenbogenland informiert. Das Einverständnis der Eltern ist eine Grundvoraussetzung. Durch prozessbegleitende Diagnostik werden Förderpläne entwicklungsbegleitend fortgeschrieben. Alle beteiligten Lehrkräfte, Eltern und ggf. externe Förderstellen treffen sich regelmäßig zu Entwicklungsgesprächen und erarbeiten im Lauf der Förderung ein Gesamtkonzept. Eltern, deren Kinder am Ende des ersten Schuljahres die Lernziele der 1. Klasse noch nicht erreicht haben, werden hinsichtlich weiterer Fördermaßnahmen beraten.